

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

**Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.**

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

**Inserate**, die 4gespaltene Korguszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

**Inserate** bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 46.

Mittwoch, den 9. Juni 1897.

7. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 28. März 1896 und der Ausführungs-Verordnung vom 10. Oktober 1896, betr. die Wahlen für die zweite Kammer der Ständerversammlung des Königreichs Sachsen, liegt die **Liste der stimmberechtigten Urwähler vom 10. d. M. an eine Woche lang**

bei dem **Unterzeichneten** zur Einsicht nur für **stimmberechtigte Urwähler** aus.

Einwendungen dagegen sind nach Ablauf der erfolgten Auslegung **innerhalb 3 Tagen** bei dem **unterzeichneten Gemeindevorstande** **persönlich** unter genauer und berechtigter Begründung anzubringen. Bretinig, am 8. Juni 1897.

**Roch, Gemeindevorstand.**

### Vertilches und Sächsisches.

Bretinig, den 9. Juni 1897.

**Bretinig.** Bei dem heftigen Gewitter 1. Feiertage nach hat der Blitz in 1 Baum auf der Brettmühle geschlagen, zum Glück weiteren Schaden zu verursachen.

— In Röderbach brannte am 2. Tage früh ein neben dem Piefoldischen Hause befindlicher Reisighaufen nieder. Glücklicherweise bemerkte dies Vorübergehende noch rechtzeitig und es gelang ihnen auch, das Feuer zu erdrücken und das Haus, dessen Balken bereits zu glimmen begonnen hatten, zu retten.

— In Nieder-Neukirch sind am 2. Pfingstfeiertage früh 7 Gebäude vollständig niedergerannt.

— Der Verbandstag der „Freiwilligen Feuerwehren“ im Bezirke der königl. Amtshauptmannschaft Rameznitz findet Sonntag, den 13. Juni d. J., in Trauna statt.

— Das diesjährige Aushebungs-geschäft im Aushebungsbezirke Rameznitz findet statt: Montag, Dienstag und Mittwoch, den 21., 22. und 23. Juni d. J. auf dem Schießhause zu Rameznitz und zwar am 21. von früh  $\frac{1}{2}$  8, am 22. und 23. von früh 7 Uhr an für die Militärpflichtigen aus den Ortschaften der Amtsgerichtsbezirke Rameznitz und Pulsnitz mit Ausnahme der Ortschaften Großnaundorf, Mittelbach und Kleindittmannsdorf, Donnerstag, den 24. Juni d. J., von früh 8 Uhr an auf dem Schießhause in Königsbrück für die Militärpflichtigen aus den Ortschaften des Amtsgerichtsbezirkes Königsbrück, sowie aus den zum Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirke gehörigen Ortschaften Großnaundorf, Mittelbach und Kleindittmannsdorf.

Zu der Aushebung haben zu erscheinen: 1. die von den Truppenteilen vor beendeter Dienstzeit zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Soldaten, 2. die im vorigen Jahre ausgehobenen, aber bis zum diesjährigen Aushebungsgeschäfte beantragten Rekruten, 3. die von den Truppenteilen als untauglich abgewiesenen, im Rameznitz Bezirk aufhältlichen, mit Berechtigungschein zum einjährig-freiwilligen Dienst versehenen Militärpflichtigen nach vorausgehender, bei der königl. Amtshauptmannschaft Rameznitz sofort zu bewirkender Anmeldung, 4. diejenigen Militärpflichtigen, welche das diesjährige Musterungsgeschäft aus irgend einem Grunde versäumt haben, und zwar ebenfalls nach vorheriger, bei der Ortsbehörde sofort zu bewirkender Anmeldung, 5. die bei der diesjährigen Musterung a) ausgemusterten, b) zum Landsturm (jedoch nur insoweit ihnen Ordres zugehen) und c) zur Ersatz-Reserve bestimmten sowie d) als tauglich befundenen Mannschaften. Dagegen sind von der persönlichen Vorstellung die bei der diesjährigen Musterung zurückgestellten Mannschaften befreit. Den Ortsbehörden werden demnachst besondere Ordres für jeden einzelnen Stellungs-pflichtigen zugehen, welche sofort nach Empfang den Betreffenden zu behan-

digen sind. Dasselbe Militärpflichtige, gleichviel ob sie der königl. Ober-Ersatz-Kommission vorzustellen sind oder nicht, inzwischen den Aufenthaltsort, an welchem sie sich in diesem Jahre zur Stammrolle gemeldet, gewechselt haben, oder vor Beginn des Aushebungs-geschäftes noch wechseln sollten, ist dem betreffenden Civilvorstehenden der Ersatzkommission von den Ortsbehörden unter Rückgabe der betreffenden Ordres oder bei Neuzugezogenen, unter Beilegung der betreffenden Lösungs- oder Geburtscheine und Stammlistenauszüge zur Vermeidung einer Ordnungsstrafe bis zu 10 Mark schleunigst die erforderliche Anzeige zu erstatten. Am Bestimmungstage selbst angebrachte Anmeldungen von Militärpflichtigen können nicht mehr berücksichtigt werden.

— Die diesjährige sechs-wöchige Uebung der Volksschullehrer findet vom 12. Juli bis 22. August beim 177. Regiment in Dresden statt, während die vierwöchige Uebung bereits vom 14. Juni bis 12. Juli beim Schützenregiment abgeleitet wird.

— Schädlichkeit der Ohrfeigen. Das Trommelfell ist ein papierdünnes Häutchen, von der Größe eines Zweifennigstückes, welches bei jedem Schall, der es trifft, hin- und herschwingt, wie das Fell einer Trommel. Reizt nun infolge einer kräftigen Ohrfeige, welche außer durch einen starken Schall auch noch durch plötzliche Luftverdichtung im Gehörgange geschieht wird, das Trommelfell, so sind die Rippe meist groß und heilen nur selten wieder vollkommen zu, so daß dauernde Verminderung der Hörfähigkeit zurückbleiben muß. Ja, es kann sogar durch nachfolgende Entzündung des Mittelohres vollständige Taubheit eintreten! Darum strafe nicht mit Ohrfeigen!

— Turnunterricht. Der Kultusminister hat in einem an sämtliche Provinzialschulcollegien gerichteten Erlaß darauf hingewiesen, daß im Schulturnen die sogenannten vollstündlichen Uebungen, wie Laufübungen und Stabspringen, denen, wie bei gelegentlichen Besichtigungen der Turnübungen und bei Turnlehrerprüfungen beobachtet worden sei, nicht die gebührende Pflege zugewendet werde, mehr als bisher zu berücksichtigen seien. Auch bezeichnet es der Erlaß als eine unerwünschte Erscheinung, daß in jüngster Zeit sich hier und da im Schulturnen ein einseitiges Streben nach kunstturnerischen, in die Augen fallenden Uebungen geltend gemacht hat.

— Es ist vorgekommen, daß Eltern den Lehrern ihrer Kinder als Zeichen der Anerkennung und des Dankes für ihre mühevollen Arbeit irgend ein kleines Geschenk zum Andenken überreicht haben oder haben überreichen lassen. So erfreut man auch darüber sein mag, daß die Dankbarkeit noch nicht erloschen ist, so ist doch damit auch eine Gefahr verbunden; denn Eltern, welche nichts zu danken vermögen, könnten annehmen, daß jene Kinder bevorzugt und die übrigen zurückgesetzt würden, so daß also eine erfolgreiche Amtstätigkeit dadurch beeinträchtigt wird. Daher hat die königl. Bezirkschulinspektion Dresden I schon im

Jahre 1888 den Lehrern die Annahme von Geschenken untersagt. Da hiergegen einige Verstöße zu verzeichnen waren, ist jene Verordnung jetzt erneut und jede Geschenkannahme verboten worden.

— Wenn die neue (fünfte) Elbbrücke in Dresden vollendet ist, dann befinden sich im ganzen zwölf Elbbrücken im Königreich Sachsen. Die genannte Brücke wird nach ihrer Fertigstellung eine der längsten sächs. Elbbrücken sein, denn sie mißt zwischen den Widerlagern 461 m. Die Länge der anderen Brücken ist folgende: Die Marienbrücke ist die größte, sie mißt mit ihren Fortsetzungen am Lande 1742 m, Augustusbrücke 402 m, Eisenbahnbrücke bei Niederwartha 351 m, Elbbrücke bei Riesa 349 m, Carolabrücke 327 m, Brücke zwischen Loßwitz und Blasewitz 323 m, Eisenbahnbrücke in Meißen 320 m, Albertbrücke 316 m, Brücke bei Pirna 281 m, Brücke bei Schandau 265 m, die alte Brücke bei Meißen 220 m. Von den zwölf Brücken werden fünf ausschließlich als Straße, fünf als Eisenbahn und Straße, eine als Eisenbahn und Fußweg, sowie die neue Dresdener nur zu Eisenbahnzwecken benutzt. Die Kosten der Brücken, soweit sie bekannt sind, schwanken zwischen 1,122,000 Mk. (Pirnaer Brücke) und 2,966,000 Mk. (Carolabrücke).

— Dem 9. Jahre alten Schüler Richter in Bockendorf bei Hainichen wurde für die Errettung seines 3 $\frac{1}{2}$  Jahre älteren Mitschülers Max Müller vom Tode des Ertrinkens, welche er mit Entschlossenheit und nicht ohne Gefahr für sein eigenes Leben ausgeführt hatte, die Medaille für Lebensrettung überreicht. Dabei wurde dem Knaben bedeutet, daß er diese Medaille jetzt noch nicht tragen dürfe, weil er seines jugendlichen Alters wegen diese hohe Auszeichnung noch nicht zu würdigen wisse, erst mit seiner Mündigkeit, oder wenn er Soldat wäre, dürfe er sich damit schmücken.

— Begehrtestwert sind die Hauptgewinne der Leipziger Ausstellungs-lotterie. Der erste Hauptgewinn wird in einer Villa im Werte von 30,000 Mark mit fünf vollständig eingerichteten Zimmern bestehen. Der zweite Hauptgewinn im Werte von 20,000 Mark besteht aus einem Diamant-Collier und Diamant-Armband; der dritte Hauptgewinn im Werte von 15,000 Mark ist eine vollständige Wohnungseinrichtung, bestehend aus 1 Herrenzimmer, 1 Damenzimmer, 1 Schlafzimmer, 1 Kinder-schlafzimmer, 1 Toilettenzimmer, 1 Kinderspielzimmer, ausgeführt von verschiedenen Leipziger Firmen; der vierte Hauptgewinn im Werte von 10,000 Mark besteht aus einem Silber-Schrank mit vollständigem silbernen Tischservice für 24 Personen, Tafelaufsätze und allem Zubehör in neuestem Muster. Ferner sind für die nächsten Gewinne in Aussicht genommen: 1 Konzertflügel der Firma Blüthner, 1 Landauer, silberne und goldene Tafel-service, Meißner Porzellan-service etc.

— Eine Verhaftung mit Hindernissen spielte sich in der Plagwitzer Vorstadt in Leipzig ab, wo ein 20-jähriger Handarbeiter, der von einem Schutzmännchen wegen Diebstahls

zu einem Gange nach dem Polizeiamte eingeladen wurde, nur mit Hemd begleitet aus dem Fenster sprang und, da ihn der Beamte lebhaft verfolgte, sich schließlich in den Flut-lanal stürzte. Als er schwimmend das andere Ufer erreicht hatte, wurde er jedoch mit „offenen Armen“ aufgenommen. — Die Angst vor den „schwedischen Gardinen“ kommt nur immer zu spät!

— An den Blattern erkrankte dieser Tage in Plauen i. V. ein dortiger Einwohner. Der Kranke hat in der Isolirbaracke des städtischen Krankenhauses Aufnahme gefunden. Von Seiten der Sanitätspolizei ist sofort in peinlichster Weise Alles geschehen, um eine Weiterverbreitung der Seuche zu verhindern. Der Gesundheitszustand in der Stadt ist ein durchaus befriedigender.

— Vermißt werden aus Reichenbach i. V. zwei einer dortigen Familie angehörende Knaben im Alter von 10 bzw. 12 Jahren. Furcht vor einer wohlverdienten Züchtigung soll diesem Verschwinden zu Grunde liegen.

— Die Verquartierung der beiden nicht in der vorhandenen Baracke untergebrachten Bataillone des Zwickauer Regiments in Massenquartieren verursacht der Stadt Zwickau im Jahre 1897 78,000 Mark Aufwand. Dagegen kommen der Stadt Servisgelder in Höhe von 36,000 Mark zu Gute. Die neuen Baracken, welche 300,000 Mark Kosten verursachen werden und mit Wohnungen für unverheiratete Offiziere, wie verheiratete Unteroffiziere ausgestattet werden sollen, werden bereits im Monat September d. J. beziehbar sein.

— An den Folgen übermäßigen Genußes von Sauerampfer verstarb in Meerane der 13-jährige Sohn eines dortigen Einwohners.

— Schon wieder wurden vier Dohsen beschlagnahmt, die im Vogtlande über die Grenze geschmuggelt waren. Die Schmuggler flohen, doch haben sie bedeutenden Schaden, da die Dohsen etwa 2000 Mark kosten.

— Der Mörder der Theresia Weiß zu Reichenberg i. V. ist, wie sich jetzt herausgestellt hat, weder der zuerst verdächtige Maton-scheff, noch der Schuhmacher Kapa. Der Mord ist vielmehr von einem gewissen Anton Dswald, einem 21 Jahre alten Bäckergehilfen aus Riebenberg in Niederösterreich, verübt worden. Derselbe wurde am Donnerstag in Wien von der dortigen Polizei auf dem Güter-bahnhofe der Franz Josef-Bahn verhaftet. Nach längerem Leugnen gestand er den Mord ein.

### Marktpreise in Rameznitz am 3. Juni 1897.

50 Kilo.	höchster Preis.		niedrigster Preis.		50 Kilo.	M. Pf.
	M.	Pf.	M.	Pf.		
Korn	5 63	5 47	Heu	50 Kilo	3 —	
Weizen	7 65	7 36	Stroh	1200 Pfund	19 —	
Gerste	7 —	6 14	höchster	2 30		
Hafer	7 —	6 50	Butter 1 k	niedrigst	1 80	
Leibforn	6 54	6 34	Erbsen	50 Kilo	9 75	
Sirke	12 18	10 58	Kartoffeln	50 Kilo	2 60	